

## Alarmierend niedrige Tiefseegarnelenfänge im Fladengrund

- Untersuchungen im Fladengrund und Farn Deeps 1973 -

Die im Frühjahr 1973 im Fladengrund durchgeführten Tiefseegarnelenuntersuchungen haben zu auffallend niedrigen Fangergebnissen geführt. Seit 1968 jährlich ein- bis zweimal durchgeführte Kontrollen in diesem Gebiet hatten einen Tiefseegarnelenbestand nachgewiesen, der zwar in seiner Höhe schwankte und dessen Konzentrationen sich verschoben, der aber immer wieder lohnendes Objekt der kommerziellen (vorwiegend skandinavischen) Fischerei war.

Die während dieser Suchreise aufgrund der negativen Fangergebnisse selbst in dem bisher beständigsten Gebiet des Fladengrunds, dem Süd- und Südostteil, erfolgte ausgedehntere Kontrolle auch der anderen Räume ergab jedoch erstmalig keine oder nur völlig unbedeutende Fänge. Ob dieser starke Rückgang mit der hier seit langer

Zeit das ganze Jahr hindurch betriebenen Gammelfischerei, vor allem auf Stintdorsch, in Beziehung steht, kann noch nicht gesagt werden. - Nicht unerwähnt bleiben sollte ferner die Feststellung von im südöstlichen Untersuchungsgebiet gefangenen Tiefseegarnelen, deren Kiemen von schwarzen Flecken übersät waren. Daß dieser Befall als Krankheit zu bezeichnen ist und zur Dezimierung des Bestandes beigetragen hat, muß erst bewiesen werden.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Tiefseegarnelenfänge im Fladengrund von 1965 bis 1973:

Mittlere Stundenfänge an Tiefseegarnelen im Fladengrund 1965 - 1973

	Untersuchungs- zeit	kg/h	Schleppzeit (h)	Anzahl der Hols
SC 24 "Angela"	Apr. -Juli 1965	21,5 - 28,4	800	.
	Jun. -Sept. 1968	79,3	800	.
FFS "Friedrich Heincke"	März 1969	62,3	2	4
"	Mai 1969	74,3	11	22
"	März 1970	29,4	5,5	11
"	Nov. -Dez. 1970	51,8	4	8
"	März-Apr. 1971	60,7	3,5	7
"	März 1972	104,7	13,5	14
"	März 1973	3,3	19,7	21

Auch im Farn Deeps wurde gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang der Pandalusfänge beobachtet. In 18 Hols (Schleppzeit 17,5 Std.) wurden 21,7 kg/h gefischt (März 1972: 32,8 kg/h in 5 Stundenhols).

Unter den Beifängen im Fladengrund überwogen Stintdorsch (314,7 kg/h), Schellfisch (74,3 kg/h), Wittling (26,7 kg/h) und Kabeljau (25,8 kg/h), im Farn Deeps Wittling (114,6 kg/h) und Kabeljau (20,2 kg/h).

Hier wurden auch 5,2 kg/h Kaisergranat mitgefangen; im Fladengrund waren es 2,2 kg/h.

Wie in den vorangegangenen Jahren wurde bei den Pandalusuntersuchungen das Tiefseegarnelennetz (1 184 Umfang, Steert 15 mm Maschenweite von Knoten zu Knoten) eingesetzt.

E. Aker  
Institut für Küsten- und Binnenfischerei  
Laboratorium Kiel